



Die Farbenverteilung beim Rhönkaninchen wird gerne verglichen mit dem Aussehen eines Birkenstammes: Flecken, Streifen und Spritzer verteilen sich über das ganze Tier, die Übergänge sind fließend.

Kleinsilbern und Robert Signer aus Riedikon ZH bei den Champagne-Silber. Bei der Tösstalvereinigung stand der OV Weisslingen an der Spitze der Vereinsrangliste, und Stefan Litscher aus Zell ZH gewann bei den Stämmen und bei den Kollektionen mit Belgischen Riesen. Bei der Stadtvereinigung fielen die guten Ergebnisse von Richard Binder mit Schwarzloh und Hotot auf, ebenso Alfred Ammann aus Flaach ZH mit Belgischen Riesen.

Schweizer Rhönkaninchen erfolgreich an der Europaschau

Getragen von Sympathie und Erfolgen verlief das fünf Jahre dauernde Aufnahmeverfahren für das Rhönkaninchen in den Standard des Schweiz. Rassekaninchenzucht-Verbandes (SRKV) ohne Problem. Der Zspruch bei den Mitgliedern und die Ausstellungserfolge bestätigten den eingeschlagenen Weg des Schweiz. Rhönkaninchen-Züchterklubs. Sechzig Rhönkaninchen waren an der «Kleintiere 05», das Siegertier von Josef Studer aus Schüpfheim LU wurde mit 96 P. bewertet. 97 P. erreichte der Rassensieger, ebenfalls von Josef Studer, an der Klubschau im Vorjahr.

Zur Erfolgsgeschichte der noch jungen Rhönkaninchenzucht in der Schweiz passt auch der Europa-Champion (96,5 P.) vom letzten Dezember in Leipzig D, ausgestellt von der Jungzüchterin Jana Hamann aus Laufen BL, die mit ihrer Kollektion auch Jugend-Europameisterin wurde. Verständlich, dass man sich im Klub auf die definitive



Lisa Leicht demonstriert den Tiger-Touch, womit nervöse Tiere beruhigt werden können.

Anerkennung im SRKV freut. Die erfolgreich bestandene «Probezeit» wird an der DV vom 18. März in Zofingen AG entsprechend gewürdigt.

Text und Bilder: Ruedi Dietiker

Sanfte Kreise, unter die Haut

Stress ist die natürliche Reaktion eines Lebewesens auf Gefahrensituationen. Spezielle Botenstoffe (Hormone) versetzen die Körperzellen in Alarmbereitschaft und stellen Energie bereit. Aufmerksamkeit und Spannung werden erhöht, um blitzschnell auf eine Gefahr reagieren zu können. Durch Flucht oder Kampf wird die Energie entladen, und der Körper kommt wieder zur Ruhe. So verläuft die Stressreaktion natürlicherweise. Findet keine Entladung statt, verharrt der Körper also längere Zeit in Alarmbereitschaft, führt dies auf Dauer zu Erschöpfungszuständen und einer grösseren Krankheitsanfälligkeit.

Stressfaktor Elektromog

Zu den Stressfaktoren der heutigen Zeit gehört neben «normalen» Umweltschadstoffen zunehmend auch die Mobilfunkstrahlung. Untersuchungen haben gezeigt, dass dies auf mehreren Ebenen Schäden im Körper bewirkt, etwa Chromosomenbrüche und Störungen im Nervensystem und in der Kommunikation zwischen den Körperzellen. In



Weder zu hell noch zu dunkel soll das Rhönkaninchen sein; im richtigen Mass mischen ist hier die Kunst. Die Einstufung an der Klubschau weist den Weg, auch das Vergleichen mit Züchtern im Ausland.

Erhöhen des Wohlbefindens

Lisa Leicht, TTouch-Lehrerin 2, gibt Kurse und Einzelstunden in TTouch.

Natel: 079 356 57 21

E-Mail: lisa@lisaleicht.ch

Homepage: www.lisaleicht.ch

Kaninchenbeständen, wo vermehrt unerklärliche Ausfälle und Gesundheitsprobleme auftreten, spielt möglicherweise Elektromog als Dauerstress eine unheilvolle Rolle. (Missgestaltete Kälber und massive Probleme bei Kühen führten 2006 bereits zum Abschalten einer Antenne!*) Die Antennen können wir zurzeit nicht verhindern, aber wir können dem Körper helfen, besser mit dem Stress umzugehen. Eine Möglichkeit dazu ist die Tellington-Touch-Methode, die in der «Tierwelt» 8/2007 mit drei ihrer Techniken (Noahs Marsch, Ohrenausstreichen und Bauchheben) vorgestellt wurde. Sie bewirkt, dass im Körper Stress abbauende Hormone freigesetzt werden. Die Gesundheit der behandelten Tiere stabilisiert sich, das Immunsystem wird gestärkt, Verdauung und Fortpflanzung normalisieren sich.

Lisa Leicht, Tellington-Touch-Lehrerin aus Bern, berichtete im Rahmen ihrer Demonstration bei der Angoragruppe Bern, was TTouch alles bewirken kann, und zeigte an Versuchskaninchen, wie man diese Methode ausführt. Kreisförmige Berührungen nehmen dabei eine zentrale Stellung ein. Bei allen TTouches befinden sich beide Hände auf dem Körper des Tieres; normalerweise wird mit einer Hand behandelt und mit der anderen Hand das Tier gestützt.

Besänftigung für nervöse Kaninchenmütter

Der «Wolkenleopard-TTouch» ist die erste kreisende Berührung, die Linda Tellington einsetzte. Die Hand liegt dabei leicht gewölbt auf dem Fell. Der Daumen wirkt als Fixpunkt, die vier anderen Finger verschieben sanft die Haut in einem Fünf-Viertel-Kreis. Die Bewegung wird langsam und üblicherweise im Uhrzeigersinn ausgeführt. Die Finger rutschen weiter und beschreiben einen weiteren Kreis. Das wird fortgesetzt, bis das ganze Tier behandelt ist. Es ist eine beruhigende Berührung, die sich sehr gut auch für eine tragende Häsinnen eignet, wenn diese stets ein bisschen nervös ist oder bereits einmal Unsicherheiten in der Aufzucht zeigte. Eine Ableitung des Wolkenleopards ist der «Tiger-TTouch». Die Handhaltung ist ähnlich, aber mit wie Tigerpranken gespreizten Fingern.



Langsame Bewegungen in einem Fünf-Viertel-Kreis: Der «Wolkenleopard» schafft Vertrauen

Ein schneller «Tiger-TTouch» eignet sich für aufgeregte Tiere. In diesem Fall behandelt man mit raschen Bewegungen und springt von einer Stelle zur anderen. Das hilft den «Panikhasen», sich wieder zu spüren und ruhiger zu werden. Die Berührungen verlangsamen sich im gleichen Mass, wie sich das Tier beruhigt. Auf diese Weise können Tiere in grosser Aufregung richtiggehend wieder auf den Boden zurückgeholt werden.

Entspannter Nacken – ruhige Atmung

Der «Tiger-TTouch» in langsamer Form wird auch bei Angorakaninchen in voller Wolle anstelle des Wolkenleopards empfohlen, da dieser in der Wollfülle etwas zu schwach wirkt. Bei TTouch-Behandlungen wird dem Nacken spezielle Beachtung geschenkt; als Ver-

bindung von Kopf und Rumpf ist er bei allen Tieren (und Menschen) eine empfindliche Stelle. Ein verspannter Nacken heisst immer auch, dass die Atmung nicht richtig fliesst. Nacken und Hals werden mit dem «Wolkenleopard-TTouch» behandelt.

Nach kreisenden Berührungen werden mit lang gezogenem Streichen («Noahs Marsch») die behandelten Stellen miteinander verbunden. «Haargleiten» ist ein weiterer entspannend wirkender TTouch, der eine gute Einstimmung auf Schaufertigmachen ist oder die Angoras auf das Abpflücken der reifen Wollhaare vorbereitet. Dazu nimmt man eine Haarsträhne in die Hand, beschreibt auf dem Haarboden einen Fünf-Viertel-Kreis und gleitet dann sanft mit den Fingern der Haarsträhne entlang langsam nach aussen. Die Angora-Versuchskaninchen schätzten das Haarglei-



Nackentouch: Ein entspannter Nacken verbessert die Atmung.

ten sehr, vor allem im Bereich des Backenbartes und der Stirnlocke. Auch dieser TTouch eignet sich sehr gut für tragende Häsinnen.

Beim «Schildkrötentouch» schliesslich werden mit beiden Handflächen gleichzeitig sanfte Kreise auf den gegenüberliegenden Körperseiten beschrieben. Das ist eine intensive Berührung, die nicht am Anfang einer Behandlung gemacht werden sollte. Zuletzt nochmals das ganze Tier abstreichen.

Die Dauer einer Behandlung hängt vom Tier ab und natürlich auch von der Zeit, die der Kaninchenhalter investieren kann. Wichtiger als eine lange Behandlung ist die Regelmässigkeit, mit der das Tier in den Genuss der TTouch-Methode kommt.

Text und Bilder: Ursula Glauser

* Siehe «Der Schweizerische Beobachter» 26/2002 «Leiden im Kuhstall» und 25/2006 «Erste Antenne gefallen».



Haargleiten ist eine gute Vorbereitung auf das Schaufertigmachen oder auf die Haarpflege von Angoras.



Beim «Schildkrötentouch» wird mit beiden Händen auf den gegenüberliegenden Körperseiten behandelt.